



Höfische Gartenszene, Peter Jakob Horemans, um 1750

Der Rokoko-Garten der Elisabeth Friederike Sophie wurde in der nachfolgenden Zeit kaum verändert, sondern behutsam ergänzt und vergrößert. Am nachhaltigsten prägte der spätere Besitzer Herzog Alexander von Württemberg (1804–1881) die Gestaltung und das Gesicht der heutigen Anlage. Durch großzügige Ankäufe erweiterte er den regelmäßigen Schlossgarten zu einem weiträumigen Landschaftspark. Die historisch gewachsene, stimmungsvolle Gartenanlage vereint damit in einzigartiger Weise verschiedene Stilphasen zu einem Gartenkunstwerk von herausragender Bedeutung.



Potpourri-Vase, Meissen, um 1875, nach einem Modell von Johann Joachim Kaendler, um 1760

Nördliches Parterre mit Brunnen und Gartenpavillon im Hintergrund



INFORMATIONEN

SCHLOSS- UND GARTENVERWALTUNG
BAYREUTH-EREMITAGE
SCHLOSS FANTAISIE

Bayreuther Straße 2 · 95488 Eckersdorf/Donndorf
Telefon 0921 731400-11 · Telefax 0921 731400-18
www.gartenkunst-museum.de · www.bayreuth-wilhelmine.de

ÖFFNUNGSZEITEN

April bis September: 9–18 Uhr
1. bis 15. Oktober: 10–16 Uhr
Montags geschlossen (außer: Ostermontag,
1. Mai, Pfingstmontag, 3. Oktober)
16. Oktober bis März: geschlossen
Park ganzjährig geöffnet
Wasserspiele von Mai-Oktober


Führungen nach Vereinbarung
& Aufzug vorhanden

VERKEHRSMITTEL

Anfahrt per PKW, Reisebus
und öffentliche Verkehrsmittel
(Bayreuther Stadtbusse)

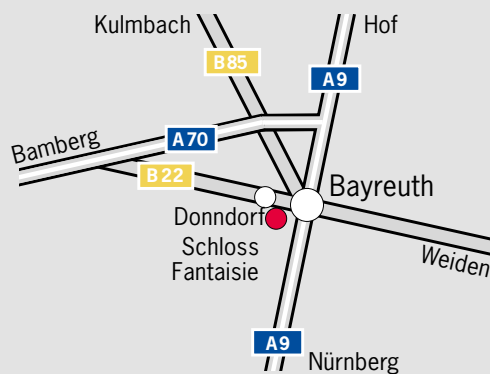


Porzellanfigur
Zitronenverkäuferin,
Frankenthal,
18. Jahrhundert

 Bayerische Verwaltung der
staatlichen Schlösser, Gärten und Seen
www.schloesser.bayern.de
#schloesserbayern · schloesserblog.bayern.de



06/2023



Gartenkunst-Museum
**Schloss
Fantaisie**



Bayerische
Schlösserverwaltung



Ich wünsche Ihnen einen spannenden Besuch im Gartenkunst-Museum Schloss Fantaisie!

Albert Füracker, MdL

Bayerischer Staatsminister der Finanzen und für Heimat



Schloss Fantaisie im 19. Jahrhundert, Georg Könitzer, um 1850



Nordfassade von Schloss Fantaisie mit Schlossterrasse

Gartenkunst-Museum Schloss Fantaisie

In Schloss Fantaisie, 5 Kilometer westlich von Bayreuth, befindet sich heute das von der Bayerischen Schlösserverwaltung eingerichtete Gartenkunst-Museum Schloss und Park Fantaisie, das erste Museum dieser Art in Deutschland. Ausgehend von zentralen Themen der Gartenkunst vermittelt es ein abwechslungsreiches und vielschichtiges Bild der deutschen Gartengeschichte. Dabei stehen vor allem die süddeutschen Gärten des 17. und 18. Jahrhunderts im Mittelpunkt.

Skulpturen, Gemälde und Grafiken, Gartenpläne und -bücher, Gartenwerkzeuge und Modelle vermitteln anschaulich die verschiedenen Aspekte der Gartenkunst. Einzigartige historische Dokumente, darunter Stiche und Aquarelle, vergegenwärtigen die Geschichte von Schloss und Park Fantaisie. Der Weiße Saal mit



Legespiel mit Darstellung eines Biedermeiergartens, Mitte 19. Jahrhundert

seiner reichen Stuckdekoration und die Nachbildung des bekannten Spindler-Kabinetts sind in das Museum integriert.

Park Fantaisie, der drei bedeutende Stilphasen der deutschen Gartenkunst vereint, ist in das Museumskonzept einbezogen. Die Gartenszenen des 18. Jahrhunderts, etwa der Neptunbrunnen und die rekonstruierten Heckenräume am Schloss, stehen in einem reizvollen Kontrast zu den landschaftlich gestalteten Parkräumen des 19. Jahrhunderts mit ihren alten Gehölzbeständen. Ein Spaziergang durch den Garten mit seinen zahlreichen Parkbauten und Denkmälern rundet den Besuch zu einem eindrucksvollen Erlebnis ab.

Schloss und Park Fantaisie sind die Schöpfung von Herzogin Elisabeth Friederike Sophie (1732–1780). Sie war die Tochter der kunstsinnigen Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth, der Lieblingsschwester Friedrichs des Gro-

ßen. Bereits in jungen Jahren wurde Friederike mit Herzog Carl Eugen von Württemberg verheiratet. Als ihre Ehe nur wenige Jahre später scheiterte, kehrte sie von Stuttgart nach Bayreuth zurück und schuf sich mit der Fantaisie ein Refugium nach ihren eigenen Vorstellungen. Hier lebte sie den Sommer über mit ihrem Hofstaat und ihren Gästen. Die Gartenfeste der Herzogin waren weit über die Grenzen Bayreuths hinaus berühmt.



»Habit de Jardinier«, Allegorische Darstellung des Gärtnerberufs, Nicolas de Larmessin, Ende 17. Jahrhundert

Nördliches Parterre mit Skulpturengruppe und Teppichbeet

Kaskade mit Skulpturengruppe

Schlosspark mit Spirale, Neptunbrunnen und Kaskade

